

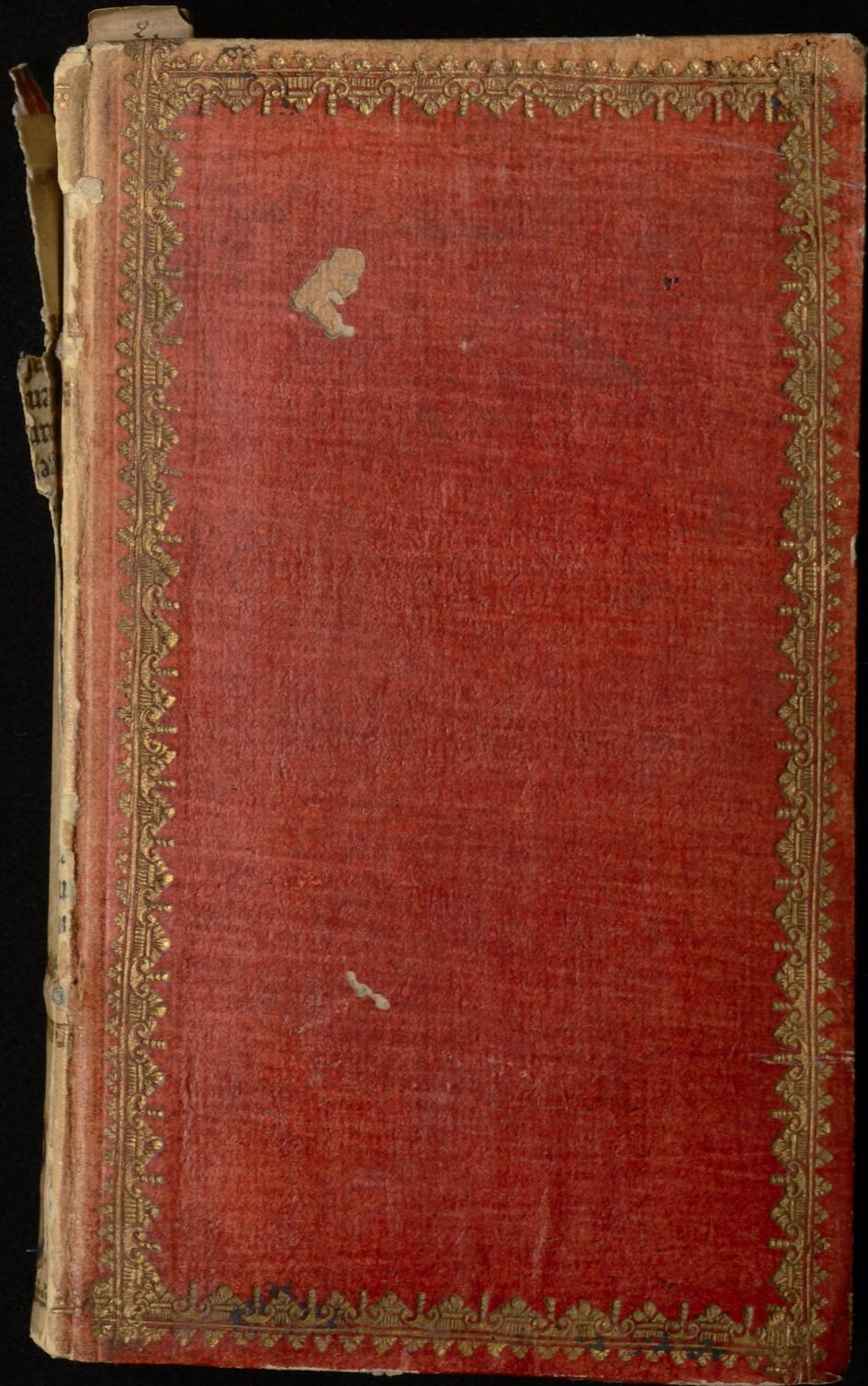
Wohlverdientes Ehrendenkmaal, des weiland HochEdlen und Gestrengen Herrn Johannes Gullmann, des ältern, weitberühmten Handelsherrn in Augsburg, wohlseligen Andenkens : welcher Anno 1670. den 3. Decembr. allhier das Licht der Welt erblicket, und Anno 1754. den 19.ten Septembr. selig im Herrn entschlafen

Ulm: Wagner, [1754]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826834248>

Druck Freier  Zugang





L. a - C.

88 p

24 p

74 p

43. 9.



J. C. 3195¹-4.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Wohlverdientes
Ehrendenkmal,
des weiland
HochEdlen und Gestrengen
HERRN
Johannes Gullmann,
des ältern,
weitberühmten Handelsherrn
in Augsburg,
wohlseligen Andenkens,
welcher
Anno 1670. den 3. Decembr. alhier
das Licht der Welt erblicket,
und
Anno 1754. den 19.^{ten} Septembr. selig
im HERRN entschlafen.

UNIVERSITÄT
ROSTOCK

LIBRARY

ROSTOCK

UNIVERSITÄT



Da der belobte Ehrengreife, der
weil. HochEdle und Gestrenge
Herz, Johannes Gullmann,
weitberühmter Handelsherz alhier,
wohlbedächtlich alle eitle Lobsprüche bey
seiner Beerdigung zu vermeiden angera-
then: so werden wir auch, seiner Wil-
lensmeinung gemäß, ob er gleich ein
Ruhmwürdiges Angedenken verdienet,
uns der Kürze, in der Erzählung derje-
nigen Lebensumstände, bedienen, wo-
durch einem wahren Freunde des H. Erm
auch bey Menschen Ehre und Lob zurwe-
gen

gen gebracht werden könnte; und sogleich von seiner wohlansehnlichen Herkunft vermelden, daß derselbe Anno 1670. den 3. December alhier glücklich zur Welt gebohren worden. Und sind seine wohlangesehene und belobte Eltern gewesen: der weil. WohlEhrenveste und WohlFürnehme Herz, Johann Balthasar Gullmann, gewesener Hochfürstl. Brandenburg. Onolzbachischer wohlbestellter Rath, eines Löbl. Ehegerichts alhier wohlangesehener Assessor, weitberühmter Handelsherz und bestverdienter Kirchenpfleger bey den Barfüßern alhier; und die HochEhren und Tugendbelobte Frau, Maria Magdalena, eine gebohrne Knohlerin; beide längst seligen Ungedenkens; welche Jhn, bald nach seiner leiblichen Geburt, zum Bade der Wiedergeburt befördert, und unter herzlichem Gebethe, und Beylegung des schriftmässigen Namens, Johannes, dem lieben Gott zu seiner gnädigen Fürsorge, Liebe, und Vatertreue empfohlen und anvertrauet.

Von diesen seinen liebwerthesten Eltern, gleichwie auch von seiner nachmaligen

ligen

ligen ihn herzlichliebenden Frau Stief-
Mutter, der weil. HochEhren- und Zu-
gendsbelobten Frau, Anna Barbara,
gebohrnen Perkemairinn, wurde Er nun
bey heranwachsenden Jahren mit aller
Treue und Christlichen Sorgfalt erzo-
gen; zu Hause zu einer wahren Furcht
Gottes und fleißiger Beobachtung der
Befehle des HErrn angehalten, wie auch
zur Kirche und Schule treulich geschicket:
wodurch Er zu einer frühzeitigen Er-
känntniß Gottes gelanget, das Bedür-
thigte wohl erlernet, und durch seinen
Fleiß, Gehorsam, und früh bezeugten
Tugendwandel seinen hochwertheften El-
tern, vieles Vergnügen erwecket. Nach-
dem Er nun diejenige Fähigkeit erlanget,
welche zur Erlernung der Handelsge-
schäfte erfordert wird: so wurde Er auch
von seinem theuresten Herrn Vater auf
dessen berühmtes Comtoir genommen,
und alda unter geschickter Application
und bezeugten Fleiße zu dieser edlen Wis-
senschaft getreulich und klüglich angefüh-
ret. Hierauf fügte es sich, daß Er, we-
gen erlangter Geschicklichkeit, schon An-
no 1687. in Begleitung seines werthe-
sten Bruders, Tit. Herrn Johann Bal-

thasar Gullmanns, wohlseel. Ungedenkens auf die gewöhnliche Frankfurter-Messe, als ein brauchbarer Assistent, verschicket werden können; von wannen Er, zur Erlernung der Französischen Sprache, nach der berühmten Handelsstadt, Lyon, in Frankreich gesendet worden; woselbst Er auf das Comtoir und in das Haus der Herren Martin Crepp und Compagnons auf und angenommen zu werden das Glück gehabt; welche Gelegenheit zu profitiren Er sich auch bis Anno 1689. wohl zu Nutzen gemacht: da er dann, nach überstandener gefährlich scheinenden hitzigen Krankheit, welches wol der erste und einzige fränkliche Zufall vor seiner letztern Krankheit in seinem Leben gewesen seyn mag, wegen besorgender Kriegs-Gefahr wieder nach Hause berufen worden.

Alhier widmete er sich nun völlig den Geschäften der väterlichen Handlung; und besorgte dieselbe sowol zu Hause, als auf den Leipzig- und Frankfurter-Messen zu vielem Vergnügen seines liebwertesten Herrn Vaters.

Damit

Damit Er aber auch zu einer wahren Uebung und größern Fertigkeit in der Italiänischen Sprache gelangen möchte: so wurde Florenz zu diesem Ende für Ihn ausersehen; alwo Er auch in eine berühmte Seidenhandlung zu stehen gekommen, worinn Er vieles profitirt, und viele Liebe und Freundschaftsbezeigungen erhalten; von wannen Er, nach einem anderthalb Jährigen Aufenthalte, wieder nach Hause zu kehren, Befehl bekommen, welchem zu folgen, Er seine Rückreise über Bologna, Modena, Parma, Brescia, Milano, Turino und Milano di ritorno, Chiavenna, den Spluga-Berg, Chur, Feldkirch und Lindau, unter dem Geleite Gottes vollzogen, und im May 1693. mit gesundem Leibe und unverletztem Gewissen, wie Er selbst in seinem Aufsatze zum Preise Gottes anführte, bey den liebwerthen Seinigen glücklich angekommen; wobey noch zu gedenken, daß Er auffer seiner Hinreise, worauf Er die merkwürdigsten Städte Italiens besucht, die wir aber, um die Weitläufigkeit zu vermeiden, mit Namen nicht benennet, von Florenz aus noch 2. beträchtliche Extra-Touren, die eine über

Siena und Viterbo nach Rom, die andere aber über Pisa, Livorno und Sestri nach Genua, und wieder zurücke vorgenommen.

In eben diesem Jahre begleitete Er von hier aus seinen wertheften Herrn Bruder, Tit. Herrn Johann Balthasar Gullmann, wohlhel. Andenkens, auf die Raumburger Petri und Pauli Messen, und assistirte demselben in den Geschäften; worauf Er mit väterlicher Genehmigung und Erlaubniß eine abermals beträchtliche Tour nach Holl- und Engeland über die remarquabelsten Handelsplätze und andere berühmte Städte vorgenommen, (deren Namen wir ebenfalls, und der Kürze zu beschließen, unangezeigt lassen müssen) daselbst die Denkwürdigkeiten in Augenschein genommen, die väterlichen Handelsfreunde und Correspondenten besuchet, und sich alles, wodurch Er seine Handelswissenschaft vermehren konnte, bestens zu Nutzen gemachet: bis Ihn endlich die Fürsorge des H. Ern nach seiner Retour, durch ebenfalls berühmte Holländisch- und Deutsche Städte den 26ten Decembris nach Leipzig, und so
denn

denn Anno 1664. nach geendigter Neujahrs Messe wieder glücklich und wohl qualificirt, zu nicht geringer Freude seines wohlansehnlichen Hauses, hieher gebracht; da Er denn seine vorige Station auf dem florisanten Comtoir seines Herrn Vaters wieder vergnüglich angetreten, und demselben mit aller Treue und unermüdeten Fleisse in Besorgung der Handelsgeschäfte löblich an Handen gegangen; bis es sich gefüget, daß dessen Ehrengedachter Herr Vater sich An. 1705. zu Ruhe begeben, und die Handlung seinen zween ältern Herren Söhnen, nämlich Tit. Herrn Johann Balthasar Gullmann, dem jüngern, und unserm wohlsel. Herrn, Johannes Gullmann, dem ältern, auf gewisse Weise, jedoch unter seinem Namen ferner fortzusetzen, mit väterlichem Segen übergeben; welche Handlung aber, nach dem 1714. erfolgten seligen Hintritt des wohlvermeinten Herrn Vaters, unter der Raggion von Gullmann Gebrüder bis Anno 1726. glücklich fortgelauffen; worauf dann eine beiderseits beliebige Separation getroffen worden; mithin der Wohlseelige Herr im Namen Gottes seine eigene Handlung

lung, mit getreuer Assistenz seiner beiden ältern Herren Söhne, Tit. Herrn Johann Georg und Herrn Johannes Gullmanns, des Jüngern, angefangen, und nicht ohne merklichen Segen des Allerhöchsten glücklich fortgesetzt.

So glücklich der HErr unserm wohlseiligen Herrn Gullmann seine Handels-Geschäfte gelingen lassen: so gesegnet und beglückt waren auch seine beide wohlgerathene Vermählungen. Die erste erfolgte durch Gottes gnädige Schickung Anno 1697. den 10. Jun. mit der damaligen HochEhren- und Tugendbelobten Jungfer Anna Veronica, weil. Tit. Herrn Georg Schiffpins, weitberühmten Handelsherrn, Ehrentochter; mit welcher Er in die 34. Jahre eine höchstvergnügte und gesegnete Ehe, wofür Er den HErrn herzlich gepriesen, zu seiner besondern Consolation genossen; desto mehr aber gerühret und betrübet worden, da Ihm der HErr diese getreue Gehüffinn Anno 1731. den 6. Augusti durch einen seligen Tod entzogen; gegen welche Er auch seine gute Gesinnung und dank

dankbares Herze in seinem Aufsatze mit diesem Wunsche entdeckt: „Der Herr
 „Jesus vergelte ihr, die mir und ihren
 „lieben Kindern erwiesene grosse Treue
 „und Liebe in der seel. Ewigkeit, und
 „verhelfe uns ihr nach durch eine zur be-
 „stimmten Zeit erfolgende selige Nach-
 „fahrt und Vereinigung unserer See-
 „len!“

Diese Ehe segnete auch der liebe Gott mit 3. Söhnen und eben so viel Töchtern, wovon 2. von diesen in zarter Kindheit verschieden: von den andern erlebte der wohlselige Herr das erfreuliche Schicksal, daß Er sie beglückt vermählt gesehen. Wie dann den erquicklichen Anfang hierzu machte der älteste Herr Sohn, der weil. Wohl-Edelgebohrne, Fürsichtig- und Wohlweise Herr, Johann Georg Gullmann, des innern Raths und Burgermeister, wie auch weitberühmter Handelsherr alhier; da sich derselbe das erstemal Anno 1724. mit der damaligen Tit. Jungfer Anna Rosina Wolfin, vergnüglich trauen lassen; aus welcher Ehe der Wohlselige 7. liebe Enkelkinder erlebet, wovon noch
 I. Herr

I. Herr Sohn, zwey Frau Töchtern,
und I. Jungfer Tochter im Leben.

Der Herz Enkel Sohn, Tit. Herz
Johann Daniel Gullmann, welcher sich
der Handelschaft gewiedmet, erweckte
bisher so seinem theuresten Herz Groß-
Papa durch seine geschickte Application
und kluge Besorgung der Handelsge-
schäfte auf dem Comtoir und iederwei-
ligen Reisen, die Jungfer Enkel Toch-
ter aber durch ihre belobte Conduite und
angenehmen Tugendwandel, vieles Ver-
gnügen.

Von den noch lebenden Frauen Töch-
tern dieser Ehe hat sich die erstere, die
HochEhren und Tugendbelobte damals
Jungfer, Maria Rosina Gullmanninn
Anno 1746. den 31. Octobr. mit dem
WohlEhrenvesten und Wohlfürnehmen
Herrn, Jacob Gottlieb Winkler, be-
rühmten Handelsherrn alhier, beglückt
vermählet; welche vergnügliche Ehe zwar
nicht ohne Segens Wohlthaten, doch oh-
ne Kindersegen bishero geblieben.

Die

Die andere Frau Tochter, die Hoch-
 Ehren und Tugendbelobte damals Jung-
 fer, Ernestina Euphrosyna Gullman-
 ninn, vermählte sich ebenfalls An. 1748.
 den 17. Novembr. wohl und glücklich mit
 dem WohlEhrenvesten und Wohlfür-
 nehmen Herrn, Friederich Pfauz, be-
 rühmten Handels Herrn in Venedig; aus
 welcher gesegneten Ehe 3. liebe Ur. En-
 felskinder entsprossen, wovon aber ei-
 nes schon im 5. Er. ent schlaffen. Nach
 erfolgter Trennung des ersten Ehebandes
 wurde von wohl ermeldtem erstern Herrn
 Sohne unsers Wohl sel. Ehrengreisens
 Anno 1733. den 9. Jun. das zweyte ehe-
 liche Verbindnis mit Tit. damals Jung-
 fer, Regina Tabitha Fromann, von
 Tübingen vorgenommen; und nach dem
 sel. Hintritte die dritte Verlöbniß mit
 Tit. damals Jungfer, Juliana Bero-
 nica Voit von Berg, Anno 1736. den
 3. April. vollzogen; aus welcher Ehe
 der Herz Groß. Papa 2. Söhne und 1.
 Tochter erlebet; von welchen aber nur
 noch 1. Hofnungsvoller Sohn vorhan-
 den, welcher sich der Handelschaft erge-
 ben, und dieselbe auf dem berühmten
 Benserigischen Comtoir in Venedig zu
 erlernen,

erlernen, erwünschte Gelegenheit gefunden.

Endlich erfolgte auch auf abermalige Trennung des 3.^{ten} Ehebandes die 4.^{te} und letzte Vermählung, Anno 1753. den 7. May, mit der HochEdelgebohrnen, HochEhren und Tugendbegabten Frau, Maria Felicitas Herwart, damals verwittibten Langenmantel, von welchem 4. fachen Ehebande eine weitläufigere Erwähnung zu thun, wir beliebter Kürze willen billig unterlassen; immassen solches erst vor einigen Monaten bey Gelegenheit der Leiche des wohlseiligen Herrn Ehegemahls von dieser heiligen Stätte behöriger massen geschehen.

Die einzige noch lebende Frau Tochter von unserm in Gott ruhenden Ehren. Greisen, die HochEhren und Tugendbegabte damalige Jungfer, Maria Anna Gullmanninn, verehlichte sich das erstemal Anno 1729. den 29. Novembr. an Tit. Herrn Heinrich Daniel Rainer von Nieder. Modau, aus dem Darmstädtischen; welche Ehe aber gar bald, nach dem unerforschlichen Willen Gottes,

Gottes, getrennet worden; worauf Anno 1733. das zwenste eheliche Verbindniß derselben erfolget mit Tit. Herrn Johann Daniel Fingerlin, Wittiber, berühmten Handels Herrn alhier; aus welcher gesegneten Ehe 5. liebe Enkel-Kinder entsprossen, wovon noch zwey Hofnungsvolle Söhne sich im Leben befinden, von welchen der Aeltere sich zu Erlernung der Handlung gewiedmet, gleich er auch auf einem hiesigen Comtoir durch seine geschickte Application sich vieles Lob erworben; der jüngere aber unser Löbl. Gymnasium, und darinnen die vierte Classe mit gesegnetem Erfolge frequentiret, und durch seine Fähigkeit und gute Verstandes Gaben bishero manches Lob erhalten.

Anno 1731. erfolgte auch die beglückte Vermählung des andern Herrn Sohnes von unserm im Sarge ruhenden Herrn Gullmann, nämlich des Wohl-Ehrenvesten und Wohlfürnehmen Hrn. Johannes Gullmanns, des Jüngern, berühmten Handels Herrn alhier, welche derselbe mit der HochEhren- und Tugendbelobten damaligen Jungfer, Euphrosyna

phrosyna Hillenbrandinn, vergnüglich vollzogen; aus welcher gesegneten Ehe der wohlseel. Herz Groß: Papa 9. liebe Enkelkinder, zu seiner nicht geringen Herzensfreude erlebet, davon aber nur noch 6. nämlich 4. Söhne und zwey Jungfer Töchtern sich im Leben befinden; wovon der älteste Herz Sohn sich bishero auf die Handelsgeschäfte rühmlich appliciret, und nach 5. jährigen profitablen Aufenthalt in Leipzig durch seine erlangte Geschicklichkeit sich zu dem väterlichen Negotio brauchbar und nützlich gemacht.

Endlich wurde auch von dem dritten Herrn Sohn, dem WohlEdelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn, Johann Philipp Gullmann, wohlansehnlichen Kaiserl. Reichs: Hof: Raths: Agenten, Anno 1742. zu Frankfurt am Mayn, mit der WohlEdelgebohrnen damaligen Fräulen, Dorothea Catharina Vischer, die beglückte Vermählung vollzogen; aus welcher Ehe 4. liebe Enkel entsprossen, davon aber nur noch 1. Sohn sich im Leben befindet. Mithin segnete der H:Erz die wohlgerathene Ehe unsers belobten Ehrengreifes,

rengreifses, dergestalt: daß Er ein Vater zu 6. Kindern, und ein Großvater zu 28. Enkelkindern, wovon noch 14. am Leben, ja auch ein Urgroßvater zu 4. UrEnkelkindern, davon eines in die selige Ewigkeit vorangegangen, zu seiner Herzensfreude, werden können.

Nun werden wir auch noch der zweiten Vermählung unsers im HErrn entschlafenen Freundes zu gedenken haben.

Diese geschah, nach der heiligen Führung des lieben Gottes, Anno 1733. den 13. April, mit der WohlEdlen und Tugendgepriesenen Frau, Sybilla Rosina, geborne Marcin, damals verwitbten Musäusin, nunmehr abermals tiefgebeugten Frau Wittwe, welche Alters halber und wegen einigen davon abhängenden Beschwerlichkeiten Ihren geliebten Eheherrn zu seiner Ruhestätte nicht begleiten kann, und mit welcher Er bis in das 22. Jahr in einer Christlich vergnügten Ehe gelebet, sein hohes Alter sich durch ihre sorgfältige Wart und Pflege erleichtert, und bis an sein seliges Ende viele Merckmaale Ihres treugesinneten und für Ihn redlich besorgten Gemüthes

)(

müthes erfahren; wofür Er auch den
 HERN in seinem Aufsatze zur erquickli-
 chen Belohnung mit folgenden Worten
 angeflehet. „Der Höchste wolle Sie mit
 „vielen geist- und leiblichen Segen bis
 „in das späte Alter krönen, und uns
 „dermaleins in der seligen Ewigkeit wie-
 „der vereinigen, und selbst Ihr Lohn
 „für Ihre Liebe und Treue, so Sie an
 „mir und den Stiefkindern erwiesen,
 „seyn und bleiben.“

Was nun die Gemüthsbeschaffenheit
 und den Gottergebenen Wandel unsers
 Herrn Gullmanns anbelangt: so berufen
 wir uns disfalls billig auf das allgemeine
 gute Zeugniß, so Er sich schon lange un-
 ter uns erworben; und melden, belieb-
 ter Kürze wegen nur so viel: daß Er vor
 Gott fromm und aufrichtig gewandelt,
 sein Wort theuer und hochgeschäzet, das-
 selbe in der Kirche gerne gehöret, und zu
 Hause fleißig gelesen. Er war dabey ein
 Christlicher und guter Hausvater: der
 mit seinen geliebten Ehefrauen in er-
 wünschter Eintracht gelebet; und seine
 lieben Kinder dem HERN zum Preise
 aufzuziehen bedacht gewesen; Ein flü-
 ger

ger und geschickter Handelsherz, der seinen Geschäften unermüdet abgewartet, und von dem Herrn merklich gesegnet worden; ein belobter Bürger und ehrlicher Mann, dem es an Liebe und Ehre unter uns nicht gefehlet; ein Freund der Armen und grosser Wohlthäter der Dürftigen, welches Er auch absonderlich bey seinem Vorsteher-Amte im Löbl. Armenhause, dessen Bestes Er von Anno 1706. bis 1744. redlich besorget, zur Genüge und zu seinem unvergeßlichen Ruhme zu erkennen gegeben; wie Er denn auch über dieses wegen seinen guten Eigenschaften, bekannten Dexterität und belobten Conduite Anno 1721. zu einem Ehe. Gerichts. Assessore ernennet, Anno 1723. aber zum Fürstl. Sächsisch. Baymarischen Commis. Rathe, und Anno 1729. zum Fürstl. Brandenburg. Culmbachischen Agenten gnädigst declariret und angenommen worden.

Inzwischen erkannte Er aber auch gar wohl seine sündlichen Fehler und Abweichungen, welche Er Gott und dem Diener Christi öfters busfertig bekannte, und sodann durch heilsamen Genus des

)(2

heiligen

heiligen Abendmahls seinen Glauben zu stärken suchte, welches heilige Geschäfte von Ihm das letztemal vor einigen Wochen mit erbaulicher Andacht vorgenommen worden.

Was nun endlich die Krankheit und das selig erfolgte Ende unsers im H^{Er}m entschlafenen Herrn Gullmanns anbelangt: so ist derselbe von seinem gütigen Schöpfer mit einer so gesunden Leibes-Constitution begabt gewesen, daß Er bis in sein hohes Alter wenig krank gewesen.

Seit ungefehr 6. Jahren aber hatte Er gewisse nicht geringe Beschwerlichkeiten, daß dahero der Hoherfahrne Herz Medicus ordinarius nicht ohne Grund muthmassete, es möchte ein Blasenstein vorhanden seyn, wie sich denn auch nach vorgenommener Section des erblasten Leichnams ein rauher Blasenstein von 7. Loth gefunden; und gab den Rath, niemalen was von Steintreibenden Arzneyen zu gebrauchen, weiln dadurch nicht nur mehrere Schmerzen, sondern wol gar eine Inflammation verursacht werden könnte.

Der

Der liebe GOTT gab auch Gnade,
 daß durch lindernde Arzneyen die heftigen
 Schmerzen sich um etwas legten; so,
 daß Er auch noch vor einem halben
 Jahre zu seinem HERN Medico sagte:
 „GOTT hat mehr an mir gethan, als
 „ich armer Mensch werth bin; ich kann,
 „GOTT Lob! noch täglich 2. Stunden
 „und länger lesen; ich höre noch wohl;
 „das wenige, was ich esse und trincke,
 „schmeckt mir ebenfalls; wenn ich es
 „zusammen nehme, so schlafe ich einen
 „Tag und Nacht über 5. bis 6. Stun-
 „den; ich kann ja nicht so unverschämt
 „seyn und mich beklagen.“ Vor vier
 Monaten stellten sich die Schmerzen
 abermal mehrers ein, und man merkte,
 daß die Leibes Kräfte merklich dahin
 giengen.

Der Appetit verlohr sich ziemlich,
 der Schlaf nahm ab, doch die Kräfte
 der Seele blieben stark; so, daß Er,
 bis auf die letzten wenige Tage, zu je-
 dermänniglichen Verwunderung, die
 viele Barmherzigkeit und Wohlthaten
 Gottes und dessen heilige Führung, so
 Er an ihm erwiesen, preisen konnte.
 Verwichenen Dienstag frühe verlohr

) ((3

der

der Wohltheliger Herr die Sprache; das Gehör und Gesicht aber behielt er bis Mittwoch Abends um 7. Uhr. Der Christliche Herr Patient bereitete sich schon lange auf eine selige Veränderung, und wurde auch von mir auf seinem letzten Krankenlager mit Gebeth und Zuspruch aus dem Worte Gottes unterstützt, welches Er auch jederzeit heilbegierig angenommen, und sich gläubig zugeeignet.

Nachdem Er nun sein Haus wohl und Christlich bestellt, von seiner liebwerthesten Frau Ehe-Consortin, geliebten Kindern und Enkelkindern beweglich Abschied genommen, sie insgesammt herzlich gesegnet, und der gütigen Fürsorge des HERN empfohlen: so erfolgte endlich, das erbethene Auflösungsstündlein vergangenen Donnerstag, Morgens früh nach 4. Uhr; da der HERR diesen alten Simeon im Frieden fahren lassen, und durch einen sanften und seligen Todes Schlaf zum ewigen Leben in einem Ruhmvollen Alter von 84. Jahren, weniger 2. Monaten und 14. Tagen, befördert.

An

An statt der sonst gewöhnlichen
Schluß: Verse, gedenken wir, zu sei-
ner wohlverdienten Ehre, mit wenigem
vieles zu sagen, wenn wir seine Lebens-
Geschichte mit diesen Worten beschlies-
sen:

Herz Gullmann will kein Lob; drum schweigt
man mit Bedacht:

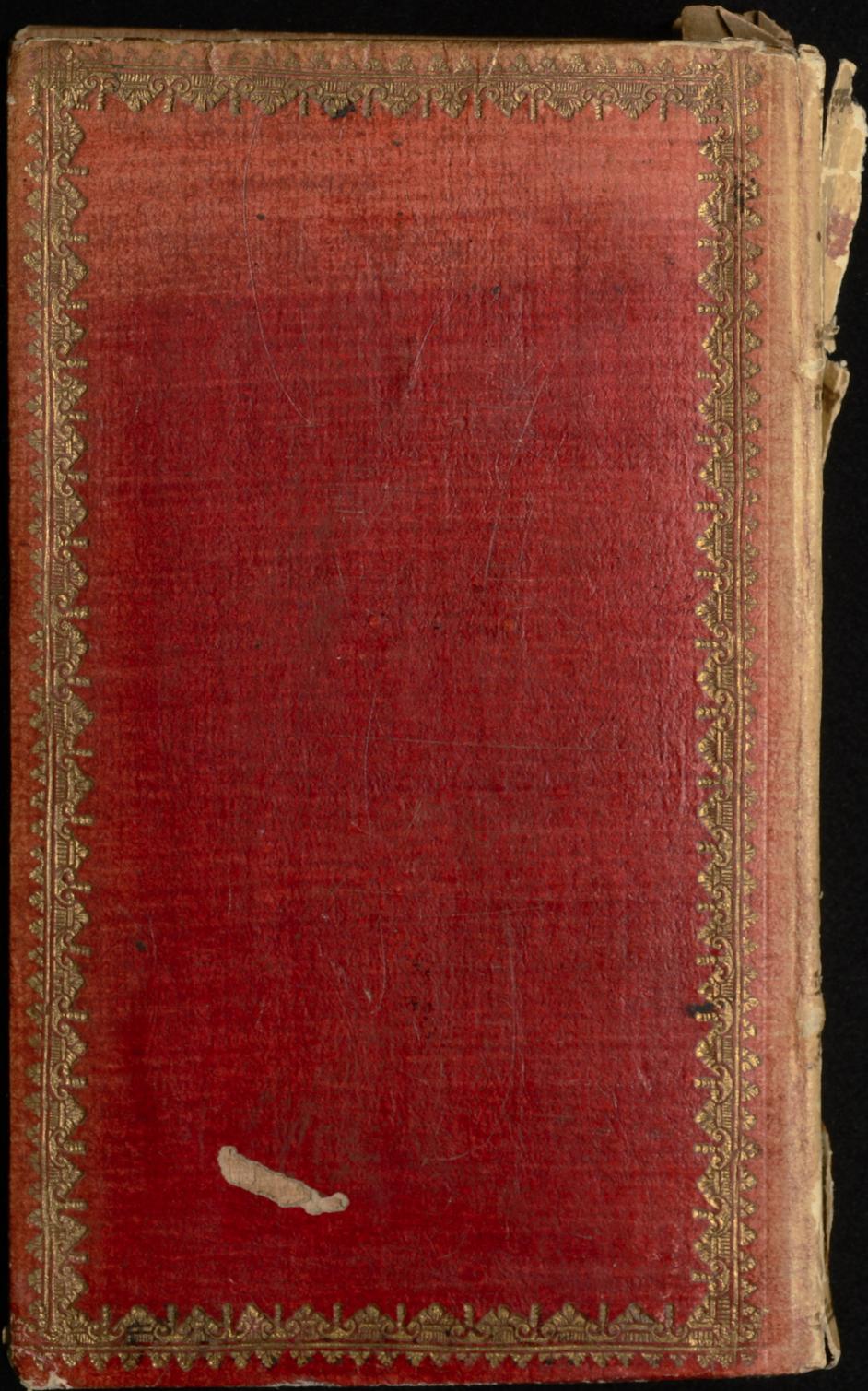
Sein Wandel hat Ihn längst belobt genug
gemacht.

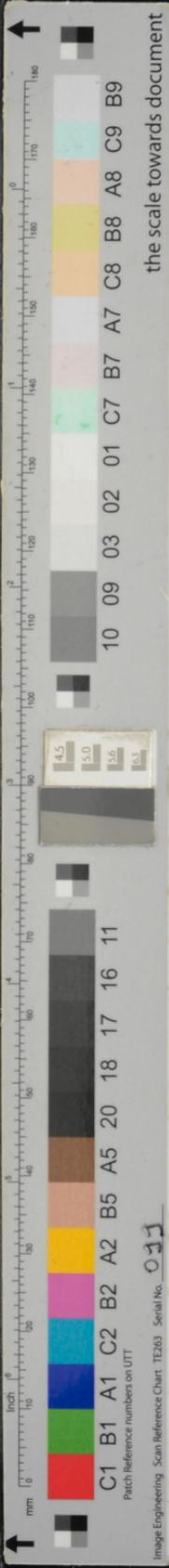
Der HERR erquickte also nun seinen
Geist, und Seele, die als eines Berech-
ten Seele in seiner Hand ist, reichlich:
Seine Worte müssen noch immer Spiese
und Nägel, Feuer und Kraft in den Her-
zen der Seinigen bleiben, welche Er so
oft, sonderlich auch an dem Mittwoch
zu Ihnen geredet: Ihre Belohnung müsse
bey der tiefgebeugten Frau Wittwe, Her-
ren Söhnen und Enkeltöchtern, Herren
Enkelsöhn und Frauen Enkeltöchtern,
auch Herren Enkeltochtermännern u. s. w.
und bey allen, was Gullmannisch ist,
aus Gnad:n groß seyn, dafür, daß
sie diesen Sohn des lebendigen Gottes,
als ihren HERRN und Haupt, als ihren
Vater und Großvater geehret, geliebet,
und seiner treulich gepfleget haben! Gott
erwecke

erwecke in allen Ständen viele, die in der Furcht Gottes, in dem Glauben, im Vertrauen, in der Liebe zu Gott, seinem Worte und den Armen, in der Demuth, und im anhaltenden Gebethe, auch Beförderung des Guten, und Gebung guten Exempels seine Nachfolger werden. Amen. Es geschehe, um Christi willen.
Amen.

Ulm
gedruckt bey Christian Ulrich Wagner.







the scale towards document

und Pilgrime. 73
haben. Aber wollt ihr
euren Elende zur
sünden, zur Versicherung
zu eurer Vollbereitung,
ung und Gründung ge-
eyn, daß ihr nicht um-
bet; gewiß seyn, daß
sich erlösen werde von
helfen zu seinem himm-
wiß, daß ihr nicht sollt
met werden, daß Gott
euch nicht werde lassen
er euer Vermögen, son-
die Versuchung so ein
ß ihrs könnet ertragen,
. So müßt ihr nicht
noch in der Welt und
von der Welt, sondern
müßt ihr in Christo neue
müßt ihr mit Nikodemo
s Elendes, natürlicher
gens, und mit Ablegung
eit und Vorurtheile, es
Macht, als Arme, als
sto kommen, und einmal
es nicht immer heiße,
Und ihr wollt nicht
daß ihr das Leben
So müßt ihr von neuem,
it Wasser und Geist,
der heiligen Taufe ge-
E 5 scheinene